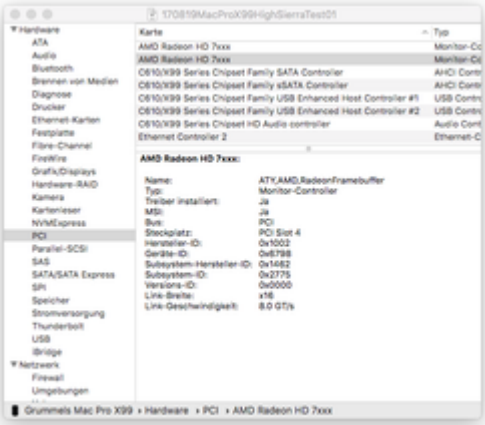
Erledigt macOS High Sierra Erfahrungen

Beitrag von „MacGrummel“ vom 21. August 2017, 02:01

Zum eigentlichen Thema der High-Sierra-Beta-Erfahrungen kann ich hier aber auch einen neuen Teil beitragen: ich hab jetzt nach der HFS+-Partition am Quo und einer APFS-Platte in Grummels kleiner Kaffeemaschine noch eine dritte HS-Beta-Platte erstellt: ein 64GB-USB-Stick für meinen ASUS X99 Deluxe II.
Zu meiner eigenen Überraschung ist das auch eine HFS+-Platte geworden. Und zwar so einfach, wie ich es mir nicht vorgestellt habe.



Vorgegangen bin ich wie folgt:
1. Erstellen einer kleinen System-Platte auf dem USB-Stick mit macOS Sierra 10.12.6, incl. User mit iMessage, Siri und Co., aber faktisch nur den Apple-Programmen und den direkten Hackintosh-Tools (incl. Yosemite-Festplatten-Dienst-Programm).
2. Laden der High-Sierra-Beta aus dem Appstore in den neuen Programme-Ordner.

3. Erstellen eines 8-GB HS-Boot-Sticks mit dem klassischen Terminal-Befehl

Code

1. sudo /Applications/Install\ macOS\ High\ Sierra\ Beta.app/Contents/Resources/createinstallmedia --volume /Volumes/USB-Stick --applicationpath /Applications/Install\ macOS\ High\ Sierra\ Beta.app --nointeraction

4. Update auf die aktuelle Clover-Version und Ergänzung der Config-Liste auf den Stand im Clover Configurator 4.48.1
5. Direktes durchlaufen lassen des HS-Beta-Installer-Programms auf der neuen Platte (damit das klar ist: ohne den Installer-Stick!).
Nach zwei automatischen Zwischen-Neustarts und etwas über einer halben Stunde ist die High Sierra Beta ohne Probleme installiert, wie bei einem echten Mac. Keine Tricks, keine Umwege sind hier nötig, nur das Festplatten-Programm muß wieder neu installiert werden. Zu meiner Überraschung stand APFS dieses Mal nichtmal zur Auswahl. Die Platte ist wohl zu langsam..
Wo die Installation schon nicht besonders fix ging, läuft das kleine System jetzt richtig schön glatt und flink, alles ohne alle Fallstricke und Besonderheiten. Durch meine Tests an den anderen Rechmern weiß ich ja, dass der Umgang mit den Apple-Basis-Programmen wie hier natürlich auch für eine frühe Beta eine leichte Übung ist, die hohe Schule sind die komplexen Programme, für die dieser USB-Stick dann einfach zu klein ist.
Wie auch unter macOS Sierra sind die bisher notwendigen Patches des Kernel für die Broadwell-E-CPU durch die Angabe der CPU-ID automatisch gesetzt. Kein neues Verfahren, aber gerade für Leute, die sich nicht so auskennen, eine deutliche Erleichterung. So ist nur noch eine gute DSDT ein Grund, diesen Rechner für jeden zu empfehlen. Mir hatte @antagon da sehr weiter geholfen, da hab ich sicher noch einiges im Original zu Lesen..
Der Rechner läuft wie auf Sierra mit der kompletten Palette von Lilu und Shiki bis zu WhateverGreen, leider arbeitet dieses noch nicht komplett, die doppelte ATI-Grafik wird aber offensichtlich trotzdem voll unterstützt.
Mit der klassischen ATI-Injektion über den Frame-Buffer Hamachi gibt es dann allerdings die gleichen kompletten Einträge wie unter Sierra, also hängt es hier nicht am System, sondern an der Implementierung des WhateverGreen-Kextes.